

Sitzungsniederschrift

Der Kultur- und Sozialausschuss der Stadt Kremmen führte die 1. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 24.09.2019 im Rathaus Kremmen, Am Markt 1, Ratssaal - Eingang Mühlenstraße 1 - um 19.00 Uhr durch.

a) anwesend

Dalibor, Andreas
Tietz, Reiner
Sommer, Lisa
Steinke, Marcel
Kurth, Jürgen

Vorsitzender
Mitglied
Mitglied
Mitglied
Mitglied

b) abwesend ./.

c) von der Verwaltung anwesend

Frau Haak
Herr Busse
Frau Kotke

Hauptamtsleiterin
Bürgermeister
Schriftführerin

d) Gäste

Hanka Parusel
Birgit Hornemann
Andrea Busse
Dr. Stefanie Gebauer
Ricky Schlichting

Jugend- und Sozialwerk gGmbH (JUS)
Kita-Leiterin „Kleine Maikäfer“ Staffelde#
Mitarbeiterin TIP Kremmen
Vorsitzende der SVV Kremmen
Vorsitzender des Bau-, Wirtschafts- und
Umweltausschusses der Stadt Kremmen
Rechtsanwalt

Christian Baum

e) Presse

Die Mitglieder waren durch **-ordnungsmäßige** - Einladung vom **15.09.2019** auf **Dienstag**, den **24.09.2019** unter Mitteilung der Tagesordnung einberufen. Zeit, Ort und Stunde der Sitzung sowie die Tagesordnung waren öffentlich bekanntgegeben.

Der Vorsitzende stellte bei der Eröffnung der Sitzung fest, dass gegen die **- ordnungsmäßige** - Einberufung **keine** Einwendungen erhoben wurden.

Bestätigte Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden für den Kultur- und Sozialausschuss der Stadt Kremmen gem. § 43 Abs. 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
5. Beratung und Empfehlung: Öffnungszeiten und Veranstaltungskalender des Tourismusinformationspunktes (TIP)
6. Beratung und Empfehlung: Mobilitätskonzept für den Landkreis Oberhavel
7. Information und Beratung über den Antrag der JUS auf Aufnahme der Kindertagesstätte "Kleine Maikäfer" im OT Staffelde
8. Beratung und Empfehlung der rückwirkenden Satzung der Stadt Kremmen zur Erhebung von Elternbeiträgen in den Kindertagesstätten der Stadt Kremmen (Kita-Gebührensatzung) vom 01.01.2013 bis zum 31.08.2018
9. Beratung und Empfehlung des Teiles Soziales, Bildung, Jugend und Sport im Haushaltsentwurf 2020
10. Vorstellung der Bewerberinnen und Bewerber als sachkundige Einwohner für die Mitarbeit im Kultur- und Sozialausschuss der Stadt Kremmen
11. Sonstiges

II. Nichtöffentlicher Teil

1. Vorschlag für den "Ehrenamtspreis zur Würdigung des ehrenamtlichen Engagements im Landkreis Oberhavel"
2. Beratung und Empfehlung zur Berufung von sachkundigen Einwohnern für die Mitarbeit im Kultur- und Sozialausschuss der Stadt Kremmen gem. § 43 Abs. 4 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg
3. Sonstiges

Punkt der Tagesordnung	Verhandlungsniederschrift	Abstimmungsergebnis		
		Ja	Nein	Enth
	I. Öffentlicher Teil			
1.	Eröffnung der Sitzung Der Ausschussvorsitzende, Herr Andreas Dalibor, eröffnet um 19.03 Uhr die 1. Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Er stellt sich kurz vor und merkt an, dass er nicht unvoreingenommen in die Diskussionen geht, da man sich mit über 60 Jahren natürlich schon von vielem ein Bild gemacht hat, er hoffe aber auf faire Diskussionen in der Sache. Rechenarbeit soll im Finanzausschuss beraten werden, die Inhalte hier im Kultur- und Sozialausschuss. Er freut sich auf ein faires und respektvolles Miteinander. Wenn die Zeit es erlaubt, würde er gern noch über die Stele im Scheunenviertel u.a. Dinge beraten.			
2.	Feststellung der Tagesordnung Es werden keine Änderungsanträge gestellt, somit wird nach der vorliegenden Tagesordnung verfahren. Herr Dalibor übergibt das Wort an den Bürgermeister, der über den aktuellen Stand der Bauarbeiten in der Kita Staffelde, den Kita-Anbau in Kremmen, Sanierung kleine Turnhalle, Planung zur Absicherung der zusätzlichen Schulräume für 2020 (Aufstellung von zwei Containern), Neubau des Schulkomplexes Kremmen sowie über den Sachstand zur Erweiterung des Mehrgenerationenspielplatzes, Umsetzung eines Spielgerätes aus der Kita Kremmen zum Beetzer See und den Spielplatz Amalienfelde informiert.			
3.	Einwohnerfragestunde Ein Bürger fragt an, ob es möglich ist, zu den einzelnen Tagesordnungspunkten das Wort zu ergreifen. Herr Dalibor teilt mit, dass das in der Regel nicht erfolgen soll. Wenn es aber keine endlosen Diskussionen werden, habe er nichts dagegen. Die übrigen Ausschussmitglieder stimmen dem zu. Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.			
4.	Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden für den Kultur- und Sozialausschuss der Stadt Kremmen gem. § 43 Abs. 5 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg Herr Dalibor bittet um Vorschläge. Frau Lisa Sommer schlägt sich selbst vor, weitere Vorschläge werden nicht vorgetragen. Herr Dalibor bittet anschließend um Abstimmung. Anzahl der Mitglieder: 5 davon anwesend: 5 Ja-Stimmen: 5 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 0			

	Damit ist Frau Lisa Sommer als stellvertretende Vorsitzende des Kultur-und Sozialausschusses der Stadt Kremmen gewählt und Herr Dalibor beglückwünscht Frau Sommer.			
5.	<p>Beratung und Empfehlung: Öffnungszeiten und Veranstaltungskalender des Tourismusinformationspunktes (TIP)</p> <p>Herr Dalibor bittet Frau Andrea Busse um Ausführungen. Frau Busse berichtet über die Aufgaben des TIP und zeigt die umfangreichen Arbeiten auf. Hauptaufgabe liege in der Gästebetreuung und der touristischen Beratung. Jährlich suchen ca. 8.000 Gäste den TIP auf. Telefonische Anfragen und Anfragen über E-Mail sind nicht erfasst. Der TIP ist involviert bei Veranstaltungen, die z.T. mit vorbereitet und begleitet werden. Künstler stellen in der Galerie ihre Exponate aus und es gibt eine Heimatsammlung. Weiterhin werden Stadt- und Scheunenviertelführungen durchgeführt und der TIP präsentiert die Stadt Kremmen auf Messen, z.B. der Grünen Woche, ITB und bei der BraLa.</p> <p>Zu den Öffnungszeiten merkt Herr Dalibor an, dass der TIP vom März bis November montags bis sonntags von 10.00 - 16.00 Uhr und von Dezember bis Februar montags bis freitags von 10.00 - 16.00 Uhr geöffnet hat. Da im TIP nur noch zwei Mitarbeiter arbeiten, werden wir diese Öffnungszeiten sicher nicht mehr halten können. Wenn die Arbeit der TIP-Mitarbeiter in der bisherigen Qualität weitergeführt werden soll, müsse die Öffnungszeit des TIP verringert werden.</p> <p>Herr Busse informiert, dass Frau Busse noch viele weitere Aufgaben wahrnimmt. Unter anderem ist sie bei der Vorbereitung und Durchführung des Erntefestes involviert, muss E-Mails beantworten und Rechnungen buchen. Aufgrund der vielseitigen Aufgaben von Frau Busse und des wenigen Personals soll der TIP ab November 2019 und in der restlichen Saison montags geschlossen sein und nur noch an vier Tagen öffnen. Er erfragt die Meinung der Abgeordneten.</p> <p>Herr Kurth stimmt den eingeschränkten Öffnungszeiten zu. Es sollte aber vermieden werden, dass Besucher, die von weit herkommen, vor verschlossener Tür stehen. Dazu sollte eine telefonische Ansage geschaltet werden, in der Grundinformationen zu Öffnungszeiten und Übernachtungsmöglichkeiten usw. abgerufen werden können.</p> <p>Herr Busse schlägt einen Hinweis vor, der den Weg zum Rathaus weist. Dort finden die Besucher Ansprechpartner. Es können Flyer ausgelegt und an der Tür des Sekretariats ein</p>			

	<p>Hinweisschild angebracht werden.</p> <p>Frau Busse spricht anschließend die Info-Stele an, die im Scheunenviertel aufgestellt werden soll. Sie berichtet, dass der Landkreis Oberhavel Interessenten dieser Info-Stelen sammelt. Wann die Stele kommt, ist derzeit nicht bekannt. Diese Info-Stele müsse dann aber auch mit Informationsmaterial befüllt werden.</p> <p>Weiterhin merkt Frau Busse an, dass es zum Veranstaltungskalender von Seiten der Ortsvorsteher immer wieder Kritik gibt. Herr Dalibor ergänzt, dass es trotz des gemeinsamen Veranstaltungskalenders immer wieder Überschneidungen gibt. Damit ein gemeinsamer Veranstaltungskalender aufgestellt werden kann, sei es erforderlich, dass die Ortsvorsteher und Vereine ihre Veranstaltungen rechtzeitig beim TIP melden, um ein breit gefächertes Angebot präsentieren zu können.</p> <p>Rechtzeitig reicht nicht, merkt Herr Tietz an. Es müsste noch mal ein Termin festgelegt werden, wann die Veranstaltungstermine stattfinden. Herr Dalibor verweist auf die Kultur- und Sozialausschusssitzung am 19.11.2019 und bittet die Ortsvorsteher und Vereine, bis zu diesem Termin alle geplanten Veranstaltungen im TIP bei Frau Busse einzureichen. Frau Busse weist darauf hin, dass die Veranstaltungen den Termin, den Ort und den Inhalt der Veranstaltung beinhalten sollten und wenn die Veranstaltung auf der Kremmener Startseite erscheinen soll, sei auch noch ein Foto erforderlich. Herr Busse schlägt abschließend vor, dass Frau Busse alle Ortsvorsteher anschreibt und die Termine abfordert, damit die Termine auch noch abgestimmt werden können.</p> <p>Der Kultur- und Sozialausschuss empfiehlt einstimmig, dass der TIP montags geschlossen bleibt.</p>			
6.	<p>Beratung und Empfehlung: Mobilitätskonzept für den Landkreis Oberhavel</p> <p>Herr Busse verweist auf die Beratungsvorlage und informiert, dass über das Mobilitätskonzept für den Landkreis im Kultur- und Sozialausschuss sowie im Bau-, Wirtschafts- und Umweltausschuss beraten werden soll. Auch die Fraktionen können Vorschläge, Hinweise und Ergänzungen einbringen. Herr Dalibor erläutert den Sachverhalt und verliest die Themenbereiche. Für die Rückmeldungen kann die E-Mail Adresse: dez1.mobilitaetskonzept@oberhavel.de genutzt werden. Die Workshops sind im Oktober 2019 geplant und er denke, dass es hierfür viele Ideen geben wird.</p>			

	<p>Herr Tietz informiert, dass das Schreiben des Landkreises vom 2.7.2019 ist. Er hatte sich an den Bürgermeister gewandt und einen Vorschlag unterbreitet. Damit wir eine Grundlage haben, was wir uns vorstellen und was wir hier in Kremmen wollen, sollten wir uns Gedanken machen. Er schlägt vor, dass der Bürgermeister die Fraktionen und interessierte Bürgerinnen und Bürger an einen Tisch holt und dann beraten wird, wie wir Kremmen bis 2040 entwickeln.</p> <p>Herr Busse wendet ein, dass die Vorschläge aus den Fraktionen kommen sollten. Er habe verstanden, dass es speziell für Kremmen eine Agenda geben soll. Auch Herr Dalibor meint, dass es effektiver sei, wenn die Fraktionen darüber beraten.</p> <p>Herr Schlichting vermisst in dem vorliegenden Papier des Landkreises den RE 6 und auch Radwege.</p> <p>Die Kernthemen sollten herausgefiltert und für Kremmen zusammengeschrieben werden, regt Herr Steinke an.</p> <p>Frau Dr. Gebauer erkundigt sich, ob die Mitwirkung nur für diese Workshops gedacht ist oder ob man danach auch noch die Möglichkeit habe, etwas vorzutragen.</p> <p>Es müsste ausgearbeitet werden, welche Forderungen wir an den Landkreis haben, regt Herr Tietz an. Frau Dr. Gebauer schlägt vor, dass der Bürgermeister ein Treffen einberuft, sobald die Einladung zum Workshop vorliegt. In diesem Treffen sollen die Forderungen für Kremmen zusammengetragen werden und der Bürgermeister leitet dann die Forderungen im Workshop an die zuständige Stelle weiter. Den Termin für das Treffen zum Mobilitätskonzept machen Herr Tietz und Herr Dalbor.</p>			
7.	<p>Information und Beratung über den Antrag der JUS auf Aufnahme der Kindertagesstätte "Kleine Maikäfer" im OT Staffelde</p> <p>Frau Parusel vom gemeinnützigen Jugend und Sozialwerk (JUS) aus Oranienburg stellt sich und das Unternehmen kurz vor und informiert über den Antrag zur Aufnahme der Kita "Kleine Maikäfer" aus dem OT Staffelde in den Kita-Bedarfsplan. Frau Parusel und die Kita-Leiterin, Frau Birgit Hornemann, erläutern den Begriff einer Naturkita und berichten begeistert und überzeugend über das Konzept der Kita "Kleine Maikäfer". Sie zeigen auf, wie die Fantasie und Neugier der Kinder durch Erkundungen in die Umgebung und durch regelmäßiges Spielen in der Natur gefördert wird. Das Lernen erfolgt spielerisch. Auf die Kinder wird individuell eingegangen und es wird sich viel Zeit genommen, Dinge zu erklären. Das spiegelt sich in einem differenzierten Wortschatz und einer hohen sozialen Kompetenz wieder. Alle Bildungsbereiche werden durch Fachpersonal voll abgedeckt. Die Kinder können ihre Motorik ausleben.</p> <p>Anschließend werden Anfragen beantwortet.</p>			

	<p>Unter anderem erkundigt sich Herr Tietz z.B., ob die Stadt Kinder in die Kita "Kleine Maikäfer" zuweisen kann. Die Eltern haben ein Wunsch- und Wahlrecht, informiert Frau Parusel. Wenn die Plätze nicht belegt sein sollten und die Stadt Betreuungsbedarf hat, können die Eltern entscheiden, ob sie den Platz in der Kita „Kleine Maikäfer“ nehmen oder nicht. Unter diesen Bedingungen sei er dafür, dass die Kita "Kleine Maikäfer" in den Bedarfsplan der Stadt Kremen aufgenommen wird, merkt Herr Tietz an.</p> <p>Herr Busse berichtet, dass er die Naturkita von Beginn an kenne. Diese Kita wäre eine Bereicherung für die Stadt Kremen. Er informiert, dass in den Haushaltsentwurf für 2020 vorsorglich 26,0 T€ eingestellt wurden. Die Entscheidung zur Aufnahme der Kita "Kleine Maikäfer" treffe aber letztendlich der Landkreis und wenn dieser zustimmt, müssen auch die finanziellen Mittel bereitgestellt werden.</p> <p>Frau Dr. Gebauer erkundigt sich, wann der Kitabedarfsplan fertig ist. Herr Tietz informiert, dass es den Kitabedarfsplan des Landkreises gibt, der nur ergänzt wird. Frau Haak ergänzt, dass die Zahlen dem Landkreis zugearbeitet wurden. Wann der Bedarfsplan vorliegt, könne noch nicht gesagt werden.</p> <p>Für Kremen sei es eine Bereicherung, wenn wir eine Naturkita anbieten können, merkt Herr Steinke an.</p> <p>Abschließend stellt der Ausschussvorsitzende fest, dass sich die Mehrheit der Ausschussmitglieder für die Aufnahme der Kita "Kleine Maikäfer" in den Kitabedarfsplan der Stadt Kremen ausspricht.</p>			
8.	<p>Beratung und Empfehlung der rückwirkenden Satzung der Stadt Kremen zur Erhebung von Elternbeiträgen in den Kindertagesstätten der Stadt Kremen (Kita-Gebührensatzung) vom 01.01.2013 bis zum 31.08.2018</p> <p>Herr Dalibor informiert, dass die damalige Kita-Gebührensatzung fehlerhaft war und inzwischen bereinigt worden ist. Wir haben jetzt eine neue Kita-Gebührensatzung. Heute geht es um die Änderung der Kita-Gebührensatzung für die Zeit von 2013 bis 2018.</p> <p>Herr Busse begrüßt den Rechtsanwalt Herrn Dr. Baum und informiert über den Sachstand. Frau Haak ergänzt, dass Herr Dr. Baum beauftragt wurde, die Kita-Satzung, die 2006 in Kraft getreten ist, zu prüfen. Es geht um formelle Änderungen und um Änderungen bei den Elternbeiträgen. Eltern, deren unterhaltsberechtigzte Kinder außerhalb der Einrichtung (z.B. Kinder, die bereits weiterführende Schulen besuchen) zur Minderung des Kita-Beitrages nicht berücksichtigt wurden, können einen Überprüfungsantrag bei der Verwaltung stellen, damit eine Rückzahlung erfolgen kann.</p>			

	<p>Frau Dr. Gebauer informiert über ein Urteil des Obergerverwaltungsgerichts, wo ein freier Träger gegen die Stadtverwaltung Hohen Neuendorf geklagt hat. Sie fragt an, ob wir überhaupt noch derjenige sind, der die Kindertagesbetreuung inne hat. Weiterhin habe sie festgestellt, dass die Satzung immer noch fehlerhaft sei und fragt an, wieso eine fehlerhafte rückwirkende Satzung beschlossen werden soll. Anschließend benennt sie div. fehlerhafte Passagen der Satzung.</p> <p>Herr Dr. Baum macht deutlich, dass es um die Frage geht, ob der Landkreis für die Kindertagesbetreuung zuständig ist. Der Vertrag sei nicht unwirksam. Solange der Landkreis keinen eigenen Bedarfsplan hat, ist der Bedarfsplan der Stadt Kremmen maßgeblich. Anschließend geht er auf die von Frau Dr. Gebauer angesprochenen fehlerhaften Passagen ein und erläutert diese. Das Übernahmeansprüche gefährdet sind, könne er nicht erkennen. Zum Getränkegeld führt er aus, dass es nicht grundsätzlich falsch war. Es hätte im Betreuungsgeld mit eingerechnet werden müssen. Das Essengeld sei mit 1,50 €/Portion extrem günstig.</p> <p>Herr Busse informiert, dass recherchiert und festgestellt wurde, dass bis zum heutigen Tag ca. 40,0 T€ an die Eltern zurück gezahlt werden. Über Presse und Aushänge werden die Eltern darüber informiert dass sie einen Rückzahlungsantrag stellen können. Insgesamt wird mit einer Rückzahlungssumme von ca. 80,0 T€ gerechnet. Das Personal für die Rückrechnungen sei ausgelastet und daher wird überlegt, ob ein Fremdunternehmen damit beauftragt werden soll.</p> <p>Herr Dalibor lässt darüber abstimmen, ob die Beschlussfassung der rückwirkenden Satzung der SVV empfohlen werden soll.</p> <p>Anzahl der Mitglieder: 5 davon anwesend: 5 Ja-Stimmen: 3 Nein-Stimmen: 2 Enthaltungen: 0</p> <p>Mit diesem Abstimmungsergebnis wird die Beschlussfassung empfohlen.</p>			
9.	<p>Beratung und Empfehlung des Teiles Soziales, Bildung, Jugend und Sport im Haushaltsentwurf 2020</p> <p>Frau Haak verteilt eine Zusammenstellung des Haushaltsentwurfs 2020 für den Bereich Soziales, Bildung, Jugend und Sport und erläutert einzelne Positionen. In der</p>			

	<p>Übersicht wurden die Ansätze aus 2019 den Ansätzen für das Haushaltsjahr 2020 gegenübergestellt. Im Kitabereich erfolgte eine Erhöhung der Aufwendungen auf ca. 900,0 T€ aufgrund der Erhöhung des Betreuungsschlüssels und der Kinderzahlen. Auch im Bereich der Schule wurden die Aufwendungen durch den Ausbau der Schulsozialarbeit erhöht. Anschließend macht sie Ausführungen zu den Zuschüssen und beantwortet Anfragen.</p> <p>Herr Steinke spricht den Antrag des FC Kremmen i.H.v. 10,0 T€ an. Herr Busse informiert, dass der Antrag im Einvernehmen mit dem FC Kremmen zurück gezogen wurde. Dem FC Kremmen wurden mehrere Fördertöpfe aufgezeigt.</p> <p>Nachdem alle Anfragen beantwortet worden sind, wird darauf hingewiesen, dass die Ausschussmitglieder die Zahlen zum Haushalt künftig rechtzeitiger und nicht mehr als Tischvorlage wünschen.</p> <p>Die Ausschussmitglieder empfehlen einstimmig den Teil Soziales, Bildung, Jugend und Sport des Haushaltsentwurfs 2020 zur Beschlussfassung.</p>			
10.	<p>Vorstellung der Bewerberinnen und Bewerber als sachkundige Einwohner für die Mitarbeit im Kultur- und Sozialausschuss der Stadt Kremmen</p> <p>Herr Dalibor nennt die Bewerberinnen und Bewerber. Herr Krüger hat seine Bewerbung zurück gezogen und Herr Zysnow fehlt unentschuldigt.</p> <p>Herr Busse informiert, dass bisher laut Geschäftsordnung immer drei sachkundige Einwohner in die Ausschüsse berufen worden sind. Es soll aber eine Änderung der Geschäftsordnung erfolgen. Im Bau- Wirtschafts- und Umweltausschuss wurden aufgrund der zahlreichen Bewerbungen vier sachkundige Einwohner benannt. Daher können auch im Kultur- und Sozialausschuss vier sachkundige Einwohner benannt werden.</p> <p>Herr Dalibor lässt darüber abstimmen, ob vier sachkundige Einwohner für die Mitarbeit im Kultur- und Sozialausschuss benannt werden sollen.</p> <p>Anzahl der Mitglieder: 5 davon anwesend: 5 Ja-Stimmen: 4 Nein-Stimmen: 0 Enthaltungen: 1</p> <p>Damit werden vier sachkundige Einwohner für die Ausschussmitarbeit benannt. Anschließend bittet Herr Dalibor alle Bewerberinnen und Bewerber um kurze Vorstellung. Nachdem die Vorstellung erfolgt ist, informiert er, dass die Entscheidung im nicht öffentlichen Teil der Sitzung erfolgt.</p>			

11.	<p>Sonstiges</p> <p>Herr Dalibor informiert über die Stele im Scheunenviertel, die von Herrn Edigius Knops angefertigt wurde. Diese Stele könne dort nicht stehen bleiben, weil dafür eine Baugenehmigung benötigt wird und auch der Denkmalschutz beteiligt werden muss. Alle Ausschussmitglieder sollten sich bis zur Sitzung am 19.11.2019 darüber Gedanken machen, ob wir die Stele behalten wollen oder ob sie wieder bei der Fa. Köpke eingelagert werden soll. Wenn wir die Stele behalten wollen, sollte auch ein anderer Standort gefunden werden.</p> <p>Herr Tietz schlägt vor, für die Stele den notwendigen Bauantrag zu stellen. Unter der Stele sollte aber eine Tafel mit dem Namen des Künstlers und eine Information zum Thema angebracht werden.</p> <p>Mögliche Standorte sollten durch die Verwaltung geprüft werden, merkt Herr Steinke an. Die Verwaltung könne prüfen, ob die Stele im Scheunenviertel stehen darf, aber die Verwaltung werde keine Standorte suchen, stellt Herr Busse klar.</p> <p>Herr Schlichting berichtet von einem Gespräch mit der Rektorin der Goethe-Oberschule, in dem diese mitteilte, dass die Raumsituation für gemeinsames Lernen nicht ausreichend sei und mehr Räume benötigt werden.</p> <p>Herr Busse informiert, dass zum Schulbedarfsplan ein Raumkonzeptplan erarbeitet wurde. Die Aussage der Rektorin könne er daher nicht nachvollziehen und ihm sind auch keine Anträge für eine Raumerweiterung bekannt. Nach seiner Kenntnis werden erst ab dem Schuljahr 2020/2021 weitere Räume benötigt.</p> <p>Frau Dr. Gebauer macht deutlich, dass es nicht um Klassenräume, sondern um GL-Räume gehe (Räume für gemeinsames Lernen).</p> <p>Frau Dr. Gebauer berichtet anschließend, dass Herr Ketzschmar aus dem Kita-Ausschuss ausgeschieden ist und bisher niemand nachbenannt wurde. Sie fragt an, ob die Nachbenennung durch den Ortsbeirat Kremen oder durch die SVV erfolgt. Frau Haak wird das prüfen.</p> <p>Weiterhin spricht Frau Dr. Gebauer die Nutzung der Stadtparkhalle durch Vereine an und informiert, dass die Verwaltung einen Belegungsplan hierfür erstellt. Leider werden die verplanten Zeiten im Belegungsplan durch einige Vereine nicht genutzt, obwohl andere Vereine die Halle benötigen</p>			

<p>würden.</p> <p>Herr Schlichting und Herr Steinke berichten, dass die Hallennutzung witterungsabhängig ist. Bei schönem Wetter werde oft draußen trainiert, obwohl die Halle angemietet wurde. Herr Steinke schlägt eine Belegungsquote vor.</p> <p>Herr Busse merkt an, dass solche Dinge nicht hier im Ausschuss geklärt werden können. Das sollten die Vereine untereinander klären. Wer die Halle gemietet hat und sie nicht nutzt, könne sie einem anderen Verein zur Nutzung überlassen.</p> <p>Frau Sommer weist darauf hin, dass die Belegungszeit nicht aushängt. Solche Hinweise benötigt die Verwaltung, merkt Herr Busse an. Dieser Hinweis wird umgesetzt.</p> <p>Herr Dalibor regt abschließend ein Treffen mit den Vereinen an, damit diese sich über solche Dinge austauschen können.</p> <p>Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht. Herr Dalibor beendet den öffentlichen Teil der Sitzung um 21.50 Uhr.</p>			
---	--	--	--

